

Filial- und Wallfahrtskirche St. Koloman (Pfarrei Wörth, PV Walpertskirchen)



Erbaut um 1717

Die Kirche (Spätbarock) wurde vom Erdinger Baumeister Anton Kogler erbaut. Den Bau der Kirche veranlasste bzw. stiftete ein Bauer zur Sühne seiner schrecklichen Tat. Er hatte aus Zorn einen Hirtenjungen zu Tode geprügelt, weil dieser ein paar Rüben aus seinem Acker gestohlen hatte, um seinen Hunger zu stillen.

Die Kirche wurde dem Hl. Koloman geweiht.

Koloman stammte der Legende nach aus Irland und begab sich als Wanderprediger auf eine Pilgerreise ins Heilige Land. Auf seinem Pilgerweg durch Niederösterreich wurde er gefangen genommen und nach einem Martyrium erhängt. Vermutlich wegen seiner fremden Sprache und der unbekanntenen Kleidung hat man fälschlicherweise gemeint, dass Koloman ein ausländischer Spion sei. Der Märtyrer starb 1012 in Stockerau. Der Hl. Koloman wurde auch in Bayern sehr verehrt. Vermutlich kam er auch unsere Gegend, so dass er auch hier bekannt wurde. Gedenk- und Namenstag des Hl. Koloman ist am 13. Oktober, der Tag, an dem seine Gebeine 1014 in das Kloster Melk überführt wurden.

Von 1717 bis 1809 war hier in St. Koloman eine Eremitenschule. So versah nach einer Aufzeichnung im Jahre 1746 Fr. Emmeran den Kirchendienst und unterrichtete damals 50 Kinder, vornehmlich aus Wifling.

Das Altarbild zeigt Koloman über seinem Tod erhoben, von Engeln begleitet auf einer Wolke. Zwei Engel halten über seinem Kopf einen Lorbeerkranz, der den Tod als Märtyrer versinnbildlicht. Rechts im Bild ist der wieder ergrünte Baum zu sehen, an dem Koloman aufgehängt wurde.

Zur rechten und linken Seite des Altarbildes sind die beiden hl. Märtyrer Laurentius und Sebastian dargestellt.

Weiter Erwähnenswert:

Grotte mit Lourdes-Muttergottes: Gegen 1900 wurde seitlich des Kircheneingangs eine Grotte eingebaut und mit einer Muttergottes-Statue bereichert.

Dreifaches Muttergottesbild: bei verschiedenen Blickrichtungen kann man 3 verschiedene Bilder der Muttergottes sehen.

Kreuzwegholztafeln mit geschnitzten Umrandungen und eindringlichen Bilddarstellungen.

Koloman-Holzschnitzfigur außen in der Turmnische: Hier zeigt die Darstellung die demütig kniegebeugte Haltung des Heiligen, dem die Märtyrerkrone zu Füßen gelegt ist

